

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
am **16. Dezember 2020**

Amt/Sachbearbeiter/Kontakt bzgl. Rückfragen
Bürgermeisterin
Petra Müller-Vogel
06223/9501-0; mueller-vogel@gaiberg.de

Tagesordnungspunkt 7

Beauftragung der Planung zum Austausch der bestehenden Wasserleitung im Bereich der Hauptstraße

Sachdarstellung:

Das Land Baden-Württemberg wird im Zuge der Kanalsanierung im kommenden Jahr einen Vollausbau der L600 durchführen. Der Ausbau geht vom Lautenschläger Kreisel bis zur Höhe der ev. Kirche. Die veranschlagten Kosten für den Ausbau liegen bei über 1 Million Euro.

Der Wasserzweckverband (WZV) plant mittelfristig seine Niederzonen (NZ)-Leitung in der Gaiburger Hauptstraße vom Ortseingang bis zum Hochbehälter Niederzone Gaiberg aufzugeben und eine „Südumgehung“ Gaiberg zu bauen, welche ohne Abgänge ins Ortsnetz den Hochbehälter befüllt. Dies wurde im Strukturgutachten als richtiger Weg bestätigt, und wurde bei der Verbandsversammlung den Mitgliedern vorgestellt. Damit verbessert der Zweckverband die Hydraulik mit Druckschwankungen in Gaiberg, aber auch die Hygiene (bakteriologisch) kann deutlich besser gemanagt werden. Die vorhandene WZV-NZ-Leitung könnte dann außer Betrieb genommen werden. Allerdings wird bisher ein Teil des Ortsnetzes von Gaiberg durch sieben Abzweige an der Leitung angeschlossen. Aus diesem Grund ist die Leitung solange notwendig, bis der WZV die Ortsnetzleitung durch den Ort entweder erneuert oder die zwei bestehenden Leitungen zusammenführt hat. Im Jahr 2021 ist dies bereits von der Höhe des Rathauses bis zur Heidelberger Straße geplant.

In der Vergangenheit waren die Zuständigkeiten für den Bau der Wasserleitungen nicht eindeutig geregelt. Nach wie vor gibt es Leitungen die gemeinsam von den Gemeinden und dem WZV genutzt werden. Gegenwärtig und für die Zukunft erfolgt eine klare Trennung. Die neu zu bauenden Leitungen beginnen und enden an definierten Übergabepunkten. Diese liegen in der Regel an einem Hochbehälter, einer Pumpstation oder einem anderen Übergabebauwerk. Entsprechende Gespräche fanden auf Bürgermeister Ebene statt.

Für Gaiberg wäre der Übergabepunkt der Hochbehälter Niederzone Gaiberg. Die Leitung der Südumgehung vom Totenkopfweg bis zum Hochbehälter Niederzone Gaiberg wird vom WZV betrieben. Zukünftig werden alle von dort abgängigen Leitungen Ortsnetzleitungen der Gemeinde Gaiberg sein. Glücklicherweise erneuert

der WZV noch vor der Definition der Übergabepunkte eine Leitung vom Hochbehälter Niederzone Gaiberg bis zur Abbiegespur des Gewerbegebietes und wird dafür die Baukosten tragen. Nach Abschluss der Baumaßnahmen kann die Leitung dann an die Gemeinde übergeben werden.

Die Leitung zum Hochbehälter wird nach heutigem Stand von der ev. Kirche bis zur Heidelberger Straße komplett erneuert. Im 400m langen Teilstück zwischen Heidelberger Straße und Abbiegespur würden die aus dem Jahr 1968 stammenden DN 200 Grauguss Leitung bestehen bleiben. Diese Leitung ist bereits komplett abgeschrieben und müssen laut Gutachten spätestens im Jahr 2038 ausgetauscht werden. Sofern die Leitung bis dahin noch hält.

Nachdem das Land ein Vollausbau der Hauptstraße finanziert und diese dann in einem Tadellosen Zustand ist, wäre es sehr ärgerlich und auch kostenintensiv, wenn regelmäßig Reparaturen an der alten Wasserleitung erfolgen müssten. Aus diesem Grund hat die Verwaltung die Kosten für die Erneuerung der Wasserleitung im noch fehlenden Teilstück ermitteln lassen.

Die Kostenberechnung der BIT Ingenieure wurden uns wie folgt beziffert:

Als Baukosten ergeben sich inkl. Hausanschlüsse (NETTO):

Ortsleitung: $330\text{m} * 700 \text{ €} = 231.000 \text{ €}$

Stichweg: $75\text{m} * 700 \text{ €} = 52.500 \text{ €}$

zzgl. Honorarkosten

Alle technischen Daten hat die Verwaltung vom WZV erhalten. Der WZV hat eine nachdrückliche Empfehlung zum Tausch der Wasserleitung ausgesprochen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat vergibt die Planungsleistungen zum Austausch der bestehenden Wasserleitung bis zur Abbiegespur des Gewerbegebietes und der neuen Leitung des Wasserzweckverbandes. Die Planungen werden an die BIT Ingenieure übertragen, und diese werden auch mit der Ausschreibung beauftragt.